

IN MEMORIAM

EDGAR FICHTNER (1911–1989)



Am 14. August 1989 verstarb kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres der Leipziger Entomologe EDGAR FICHTNER. Wir verloren mit ihm den Nestor der Wasserkäferkunde unseres Landes.

Geboren wurde EDGAR FICHTNER am 3. August 1911 von GERTRUD FICHTNER geb. DETTE. Sein Vater PAUL FICHTNER, gelernter Maurer, war im Staatsdienst bei der Polizei tätig. 1918 kam EDGAR FICHTNER in die Volksschule, nach vier Jahren bezog er die Städtische Oberrealschule Nord, die jetzige Leibnizschule. 1931 legte er dort das Abitur ab. Besonders bemerkenswert in seiner Schulzeit war die musische Ausbildung in Violine und die nachhaltige Anregung zum Insekten sammeln durch seinen Biologie-Lehrer, den prominenten Coleopterologen HERMANN DIETZE. Nach Abschluß des Abiturs begann EDGAR FICHTNER ein Studium der Naturwissenschaften an der Leipziger Universität, wo er unter anderen die Fächer Chemie, Zoologie und Botanik belegte. Sehr schmerzlich muß es der biologisch passionierte junge Mann empfunden haben, als er auf Grund der politischen Umstände, der Machtergreifung des

Faschismus im Jahr 1933, sein Studium nicht weiterführen durfte. Sein Vater verlor damals als SPD-Mitglied seine Stelle als Polizeikommissar. Im OTTO-BEYER-Verlag kam EDGAR FICHTNER unter und absolvierte die Lehre zum Buchhalter.

An seinem 24. Geburtstag 1935 heiratete er EDLA FÄHMEL, mit der er bereits seit 1929 befreundet war. Ihre Tochter INGRID, verheiratet BELASCHKY, erblickte am 18. 11. 1935 das Licht der Welt. Seine Ehefrau EDLA unterstützte stets mit Verständnis und Interesse die entomologischen Aktivitäten ihres Mannes. Sehr oft begleitete sie ihn zu Exkursionen und Tagungen.

EDGAR FICHTNER sammelte bereits seit seiner Schulzeit Wasserkäfer, und schon in der Käferfauna von OTTO RAPP (1933–1935) ist er als Gewährsmann verzeichnet. Der zweite Weltkrieg kostete ihm sieben Jahre. Nach einer Verwundung bei Stalingrad diente er im thüringischen Ohrdruf als Sanitätsfeldwebel. Aus französischer Gefangenschaft kehrte er 1946 mit angeschlagener Gesundheit zurück. Anschließend arbeitete er 15 Jahre lang als Bilanzbuchhalter im VEB Thügina, danach im VEB Chemiekombinat Leipzig bis zum Erreichen des Rentenalters im Jahre 1976. 1965 qualifizierte sich EDGAR FICHTNER noch in höherem Alter nach fünfjährigem Fernstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig zum Diplomwirtschafter.

EDGAR FICHTNER leistete als Freizeitforscher einen bedeutenden Beitrag zur Kenntnis der Wasserkäferfauna der DDR. Die Ergebnisse seines unermüdlischen Schaffens publizierte er seit Anfang der sechziger Jahre meist in den „Entomologischen Nachrichten und Berichten“. Insgesamt verdanken wir ihm 50 wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Faunistik und Ökologie der Wasserkäfer. Zahlreiche Bestimmungssendungen gingen durch seine Hände, und als anerkannter Spezialist, insbesondere bei den adephanen Wasserkäferfamilien, stand er mit etwa 100 Entomologen des In- und Auslandes in Kontakt. Für die „Beiträge zur Fauna der DDR“ bearbeitete er die Familien Hygrobiidae, Haliplidae, Dytiscidae, Gyrinidae und Spercheidae. Zu den im Druck bzw. in Vorbereitung befindlichen Fauna-Beiträgen der Dryopidae/Elmidae und Hydrophilidae schuf er die Grundlagen.

Seit über sechs Jahrzehnten entomologisch tätig, blieb EDGAR FICHTNER bis ins hohe Alter hinein aktiv, und dies trotz verschiedener gesundheitlicher Schwierigkeiten. Einen Herzinfarkt Ende 1976 überlebte EDGAR FICHTNER nur durch glückliche Umstände, seit 1977 mußte er mit Herzschrittmacher leben. Mit 77 Jahren scheute er nicht die strapaziöse Reise zum XII. SIEEC nach Kiew im September 1988, wo er auch einen Vortrag „Zum Flug von Wasserkäfern“ hielt. Diesem Thema wid-

mete er sich seit geraumer Zeit mit besonderem Interesse.

Die 15 Kästen umfassende Spezialkollektion europäischer Wasserkäfer und -wanzen, einschließlich Bücher, Separata und Schrifttum, schenkte EDGAR FICHTNER nach dem plötzlichen Tod seiner Ehefrau Ende 1988 dem Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden (Haliplidae 1, Dytiscidae 5, Gyrimidae 1, Hydraenidae/Hydrophilidae 5, Donacien 1, Wasserwanzen 2).

EDGAR FICHTNERS aufgeschlossenes Wesen und großzügige Hilfsbereitschaft haben besonders junge Entomologen in dankbarer Erinnerung, denen sein Haus in der Kuckhoffstraße 27 in Leipzig-Mockau immer offen stand. Fehlen wird er auch im Leben der Leipziger Entomologen-Fachgruppe, in der er seit 1929 aktiv gewirkt hat. Leistung und Persönlichkeit EDGAR FICHTNERS werden uns unvergessen bleiben.

R. Bellstedt

Das Verzeichnis der Veröffentlichungen schließt sich der Publikation von LOTHAR DIECKMANN (1986): „Edgar Fichtner zum 75. Geburtstag“ in den „Entomol. Nachr. Ber.“ 30 (6), 273–275, an. Dort sind 39 Arbeiten genannt worden.

40. Die Wasserkäfer des Bezirkes Karl-Marx-Stadt (Col.). – Informationsmaterial für Entomologen des Bezirkes Karl-Marx-Stadt 14 (1982), 17–19.
41. Aquatile Coleoptera und Hemiptera inmitten einer Großstadt. – Tagungsbericht 3. Leipziger Symposium urbane Ökologie 1985, 51–52.
42. (im Druck): 1. Nachtrag zu „Beiträge zur Insektenfauna der DDR; Coleoptera – Dytiscidae. – Entomol. Nachr. Ber.“
43. (im Druck): Erstfund von *Hydroporus obsoletus* in der DDR. Faunistische Notiz. – Entomol. Nachr. Ber.
44. (im Druck): Eine interessante Beobachtung (Dahlener Heide). – Entomol. Nachr. Ber.
45. Entomofaunistische Untersuchungen an urban beeinflussten stehenden Gewässern (FND Imnitz und NSG Papitzer Lehm-lachen). – Verhandlungen XI. SIEEC 1986 in Gotha, Dresden 1989, 158–161.
46. Zum Flug von Wasserkäfern. – Entomol. Nachr. Ber.
47. Nachtrag zu „Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Haliplidae“. – Entomol. Nachr. Ber.
48. FICHTNER, E., & R. BELLSTEDT (im Druck): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Dryopidae und Elmidae. – Veröff. Naturkundemus. Leipzig 8 (1990)
49. (im Druck): Zum Flug von Wasserkäfern. – Tagungsbericht XII. SIEEC 1988 in Kiew.
50. BELLSTEDT, R., & E. FICHTNER (in Vorbereitung): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera – Hydrophilidae.

PERSONALIA

Der Zentrale Fachausschuß Entomologie gratuliert:

im Juli

Herrn Hermann Dahlke, Angermünde,
zum 87. Geburtstag
Herrn Otto Hoja, Neuhausen,
zum 85. Geburtstag
Herrn Karl Ritter, Gera,
zum 81. Geburtstag

im August

Herrn Hanns Berger, Leipzig,
zum 81. Geburtstag
Herrn Dr. Bernd Bierling, Halle-Neustadt,
zum 50. Geburtstag
Frau Regine Eck, Dresden
zum 50. Geburtstag
Herrn Dieter Wiedemann, Jena,
zum 50. Geburtstag

im September

Herrn Erich Haeger, Glienicke,
zum 97. Geburtstag
Herrn Dr. Gerhard Meier, Bad Dürrenberg,
zum 79. Geburtstag
Herrn Prof. Dr. Gerd Schliephake, Köthen,
zum 65. Geburtstag
Herrn Werner Ehrentraut, Niederoderwitz,
zum 50. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute und noch viele Jahre Schaffenskraft bei bester Gesundheit.

UMSCHLAGBILDER

1. Umschlagseite

Weibchen der Wespenspinne am Kokon.

(Foto: V. NEUMANN)

3. Umschlagseite

Selbst im Winterhalbjahr sind Nachweise der Wespenspinne möglich: der unverwechselfähige Kokon mit den überwinterten Jungspinnen verrät ihre Anwesenheit im Gebiet.

(Foto: J. PÖTZSCH)

4. Umschlagseite

oben links: Das Auffinden der Art erleichtern die auffälligen „Zick-Zack-Stabilimente“ des Netzes.

(Foto: P. SACHER)

oben rechts: Auch durch die gelbe Längsbänderung von Sternum und Ventralseite des Abdomens ist die Wespenspinne leicht zu erkennen.

(Foto: P. SACHER)

unten: Kokons unterschiedlicher Größe in der Krautschicht.

(Foto: P. SACHER)